DV 94

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **77 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-414014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DV 94 Die Hoffnung der Organisatoren der Delegiertenversammlung der FVS, *«dass jedermann sich gerne an den unserer Aktion als Freidenker gewidmeten Tag zurückerinnert und bereichert wieder in seinen Kanton zurückkehrt»*, wurde am 17. April 1994 in der Salle Communale in Nyon, Kanton Waadt, nicht enttäuscht

Das Verdienst gebührt dem Tagespräsidenten Jürg Caspar, der es verstand, die Delegierten ruhig und besonnen durch die Traktandenliste zu geleiten, und der Idee, die Präsidenten der Sektionen – wie in früheren Zeiten – kurz über die Aktivitäten ihrer Gruppe berichten zu lassen. Der Reigen ihrer Kurzreferate war, da sich die Gesinnungsfreunde nicht scheuten, auch die schwierigeren Aufgaben ihrer Sektion zu erwähnen, mehr als ein Zeremoniell.

Ein Gemeinderat kam als Vertreter des Stadtpräsidenten zum Aperitif, den die Stadt Nyon offerierte, und hiess die Delegierten der Freidenker-Vereinigung der Schweiz willkommen. Am Morgen habe er, bemerkte er leicht schelmisch, von Amtes wegen an einer kirchlichen Veranstaltung teilnehmen müssen, in einer Gebäulichkeit, *«que vous généralement ne fréquentez pas»*. C'est vrai, heureusement!

Fragen, die sich während der Behandlung der Routinegeschäfte aufdrängten, vermochte der Vorstand zufriedenstellend zu beantworten.

Die Versicherung, der – von den Delegierten gleichwohl akzeptierte – Vorschlag des ZV, für Jugendliche (von 15 bis 25 Jahren) die Beiträge an die Zentralkasse zu reduzieren (auf Fr. 20.– inkl. Zeitung), bedeute keine die Statuten tangierende Schaffung einer neuen Mitgliederkategorie, vermochte nicht alle ganz zu überzeugen.

Einstimmig wurde Viktor Ackermann als Nachfolger des zurückgetretenen Edi Rüegg in den Zentralvorstand gewählt. Einstimmig als Redaktor des «Freidenkers» bestätigt und gleichfalls in den Zentralvorstand gewählt wurde der Berichterstatter, Roland Odermatt.

Das wichtigste Ergebnis der Delegiertenversammlung sind auch 1994 die freundschaftlichen Bande, welche der und die einzelne Delegierte zu Gleichgesinnten und zu «fremden» Gruppen knüpfen konnte.

WELTUNION DER FREIDENKER

Weltkongress in Wien, 1.–3. April 1994

Resolution

Freidenker gegen Krieg, Rassismus, Nationalismus und religiösen Fundamentalismus

Die WELTUNION DER FREIDENKER ist alarmiert über die weltweite Zunahme kriegerischer Auseinandersetzungen. Nationalistische Überheblichkeit, Rassismus und Intoleranz gegen Fremde und Andersdenkende haben bedrohliche Ausmasse angenommen. Sie gefährden das friedliche Zusammenleben der Menschen und Völker, sie bedrohen das Überleben der Menschheit.

Die WELTUNION DER FREIDENKER stellt fest, dass die verschiedenen Religionen immer mehr als Stichwortgeber für Kriege dienen und die Aggressionen verstärken. Kirchen und Religionsgemeinschaften segnen Waffen und Kriegsziele.

Die WELTUNION DER FREIDENKER macht auf die Gefahren des religiösen Fanatismus und Fundamentalismus aufmerksam. Das Recht auf freie Meinungsäusserung wird mit dem Tode bedroht, die Menschenrechte von Anders- oder Nichtgläubigen werden aufgehoben, die erreichten Rechte der Frau werden vorenthalten. Die Herrschenden und die Kriegsherren machen sich vermehrt die Instrumente zunutze, die ihnen die Religionen bieten, um ihre barbarischen Ziele durchzusetzen. Sie bieten ihnen Gelegenheit, von ihren handfesten Herrschafts- und Profitinteressen abzulenken oder ihnen eine «höhere», «göttliche» Legitimation zu verleihen.

Die WELTUNION DER FREIDENKER versichert ihre Solidarität allen Opfern kriegerischer Gewalt, des Nationalismus, Rassismus und des religiösen Fundamentalismus.

Die WELTUNION DER FREIDENKER verurteilt insbesondere die gegenwärtigen Bestrebungen zur Neuaufteilung der Welt und der Märkte sowie die fortgesetzte Ausplünderung der unterentwickelt gehaltenen Länder.

Die WELTUNION DER FREIDENKER unterstützt alle Aktivitäten, die zur Bannung der Kriegsgefahr und zur Abrüstung beitragen und die auf die internationale Ächtung des Krieges gerichtet sind. Sie wendet sich gegen jede Form der Kriegsvorbereitung, ob militärischer, politischer oder ideologischer Art. Sie wendet sich gegen die zunehmende Enteignung der Meinungsfreiheit durch tendenziöse Berichterstattung in den Medien, die eine Bereitschaft zu Krieg und Gewalt fördern. Sie appelliert an die Massenmedien, ihrer Verantwortung für die Freiheit der Meinungsbildung mündiger Bürger und für die Erhaltung des Friedens gerecht zu werden.

Mit ihrem bedingungslosen Eintreten für den Frieden verteidigt die WELTUNION die Ideale des Freien Denkens und die elementare Voraussetzung dafür, sie wirksam werden zu lassen.